

Rutschenfelsen

Übersicht

Lage	48°28'58.2"N 9°21'36.3"O
Ausgangspunkt	Bleichstetten
Ausrichtung	NO
Sonne	morgens
Absicherung	meist gut mit BH
Routenanzahl	10
Niveau	1-5 6-7
Wandfuß	meist fast eben, teilweise Unterholz

Großzügiges, alpines Klettergebiet, das in seiner Art nicht nur auf der Mittleren Schwäbischen Alb einmalig ist. Beim Zustieg angefangen, kommt hier wirklich fast schon Gebirgsflair auf. Der gelungenen maßvollen Sanierung - die ein Klemmkeilset nach wie vor unentbehrlich macht - ist es zu verdanken, dass die Rutschenfelsen ein Ort geblieben sind, an dem man sich ideal auf größere Ziele vorbereiten kann.

Warum allerdings nur einige wenige Wege erlaubt sind und andere direkt daneben nicht, verstehe, wer will.

Zugang

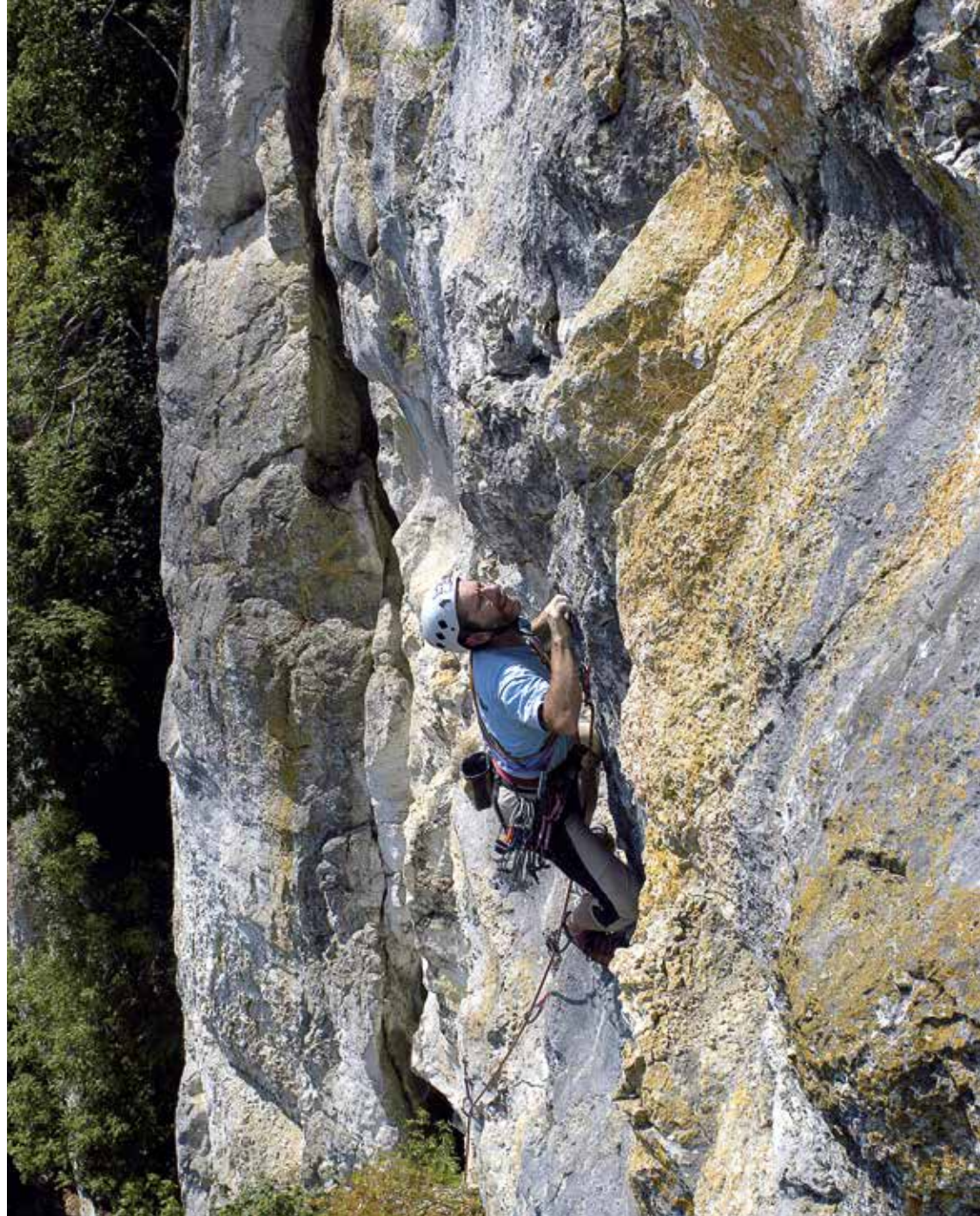
Von Bad Urach über die Hannersteige in Richtung St. Johann, Bleichstetten. Auf der Albhochfläche 250 m nach dem Wanderparkplatz Eppenzill parken. Von dort auf breiter Forststraße in den Wald bis der Weg den Albtrauf erreicht (Vorsicht, Steilabfall). Der Beginn des Abstiegs durch die „Saugasse“ befindet sich zwischen einer Aussichtsplattform mit Bank und dem Schild „Bergwacht Meldestelle“ (15 min.).

Wandhöhe
Schwierigkeit
Abstieg

30 bis 80 Meter
5+ bis 7+
Nur über die „Saugasse“ in Wandmitte abseilen oder abklettern (2. Grad, sehr abgeschmiert).
Die Rutschenfelsen sind Zentrum des gleichnamigen NSG. Nur unter erheblichen Mühen ist es gelungen, eine Kletterkonzeption zu erarbeiten welche eine Bekletterung des Massivs noch erlaubt. Nur die in den Topos fett eingezeichneten Routen dürfen vom 15. 7. bis zum 30. 9. jedes Jahres beklettert werden. Kletterkurse sind hier nicht erlaubt.

Naturschutz

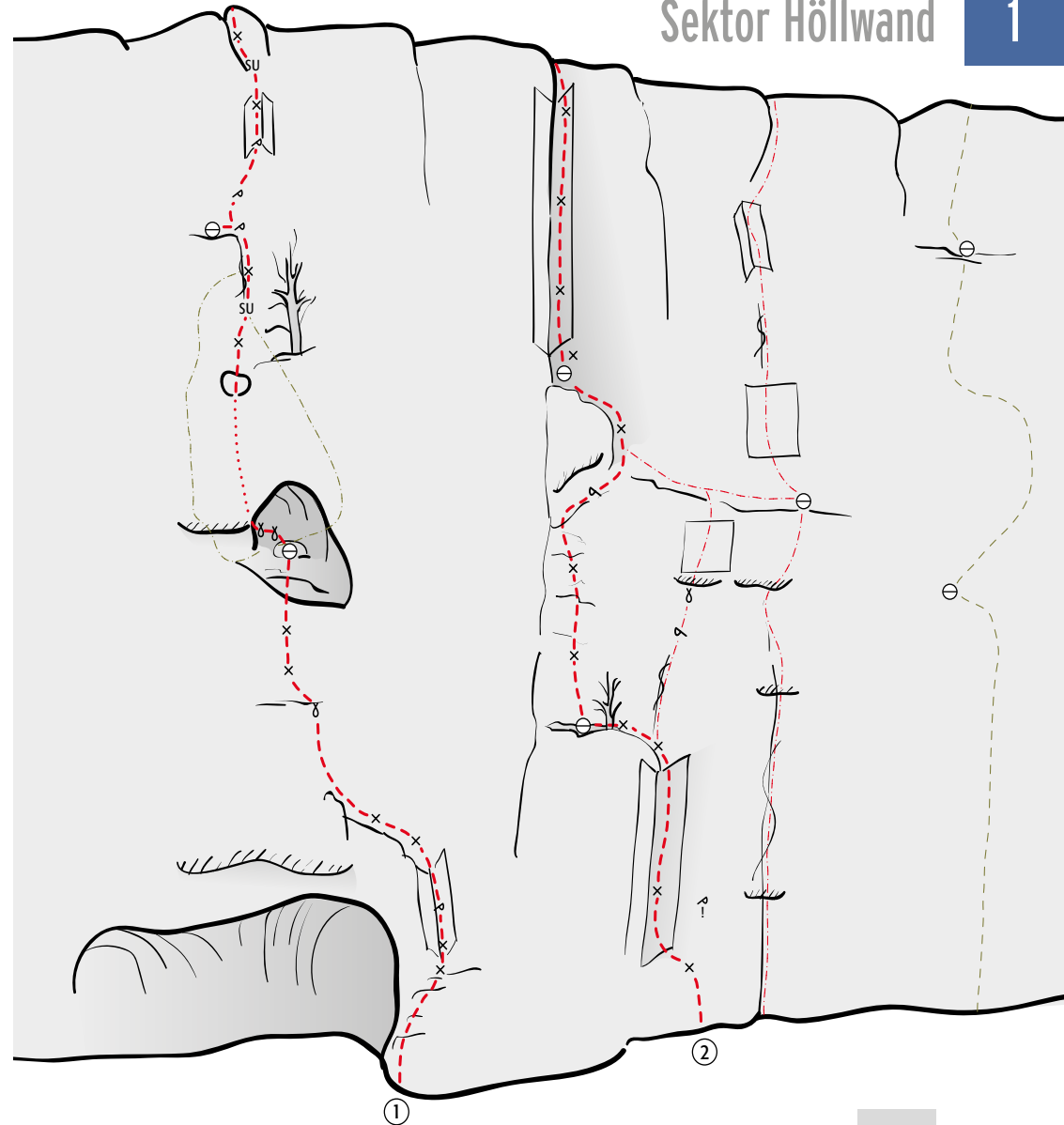
■ Bescheuerter Helm, beknackte Brille, aber klasse Fels. Der Knödlerweg (6+) gehört nicht nur an den Rutschen zum Feinsten.





- 1 **Höllwand** 6-, 5+, 6- Rees, Schnell 44
 Einer der berühmtesten Klassiker der gesamten Schwäbischen Alb. Die einmalige Beliebtheit der Route ist am heutigen Glanz der Griffe - besonders im Quergang der ersten Seillänge - noch erlebbar. Aus der großen Höhle leitet dann ein kaminartiger Schacht über der Höhle wieder ans Tageslicht. Wegen der schlechten Verständigung ist es sinnvoll, auf dem Band noch einmal Stand zu machen. Von dort weg noch eine kurze schwere Stelle.
 - a Fegefeuer 8- Nuber 91
 - b Höhlendachvariante A1
- 2 **Hiasverschneidung** 6, 5, 5+ Schöllkopf, Bahnmüller
 Die Spreizkletterei in der Bilderbuchverschneidung der dritten Seillänge ist herausragend und lohnt die Schrofen der mittleren Länge (evtl. Klemmkeile). Die schwerste Einzelstelle bietet die unspektakulär aussehende erste Länge. Auf dem Band weit nach links zum Standplatz, nicht in die Direktvariante locken lassen.
 - a Direktvariante 6-
- 3 Günther-Nothdurft-Ged.Weg 7 Haag, Abt, 57, Solo Denzel 57
- 4 Schulmeister Gedächtnis Weg A1 Nothdurft
- 5 Golikow Gedächtnis Weg A1
- 6 Blockverschneidung 5

☐ Verschneidungskletterei par Exzellenz. Ronald Nordmann hat kurz vorm Ausstieg in der „Hiasverschneidung“ (6) knapp 80 Meter Luft unterm Kiel.



Rutschenfelsen

Sektor Viererweg

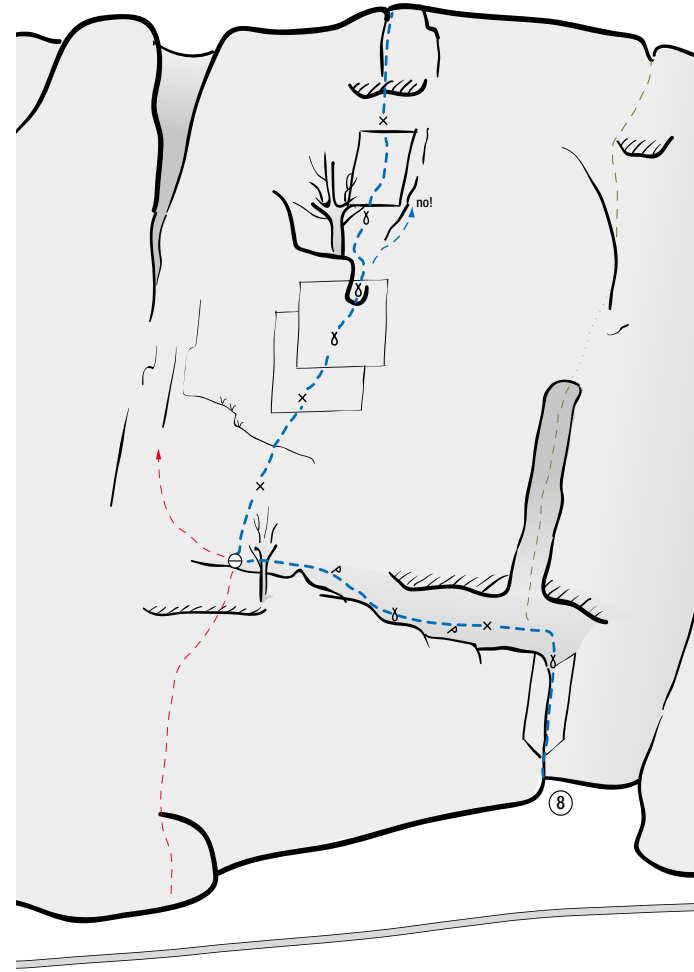
- | | | | |
|----|--|--------|-------------------------------------|
| 7 | Kristallweg | 7- | |
| 8 | Viererweg | 4+, 5+ | Scheurer, Wendler, Schäuble, Zimmer |
| | Schöne, klassische Route - von den erlaubten Klettereien am Rutschenfelsen die leichteste. Auf einen dolomitischen Einstiegsquergang (Baumschlinge!) folgt eine mit Henkeln versehene steile Wand. Nicht alle Henkel sind offensichtlich, aber dafür handschmeichelnd glattpoliert.
Am oberen Baum ganz leicht links haltend in die tolle Ausstiegsplatte - nicht ganz leicht rechts haltend in die leichte schrofige Rinne locken lassen. | | |
| 9 | Vagabundenweg | A0 | Nothdurft, Seeger |
| 10 | Glatte Wand | 9- | |
| | a Direkteinstieg | 6 | |
| | b Do gheresch dor Katz | 5 | Wiedner |
| 11 | Kamin | 4 | |
| 12 | Denzelriss | 6- | |
| 13 | Kamin | 4 | |
| 14 | Saugasse | 2 | |
| | Im Topo zwar nicht eingezeichnet, aber als der zentrale und einzige Abstieg zu den Einstiegen ein paar Worte wert. Von oben kommend, markiert eine kleine Mulde am Abtrauf (Rucksackdepot) den Beginn der markanten schluchtartigen, in Richtung der „Höllwand“ ausgerichteten Rinne.
Die Schwierigkeit liegt im Niveau 1 und 2. Da in der Rinne häufig viel Laub liegt und das Gestein zum Teil stark abgeklettert und rutschig ist, klettern die meisten Kletterer nicht ab, sondern fixieren ein extra Abseil an einem der Bäume und seilen ab (25 m reichen aus). | | |



Wer im **Naturschutzgebiet Rutschenfelsen** klettert, taucht in eine alpine Welt ein: Felsen, Schutthalden, Höhlen, Schluchtwälder, Magerrasen, Wasserfälle und Bäche sind die Lebensräume einer reichhaltigen Flora und Fauna. In den nordseitigen, kühl-schattigen Hangbereichen wächst ein Ahornwald mit **Hirschzunge** und üppigem Moos- und Flechtenbewuchs. Eine echte Besonderheit sind die subalpinen Hochstaudenfluren am Fuß der großen Schutthalden, wo Kaltluft austritt und ein kühles Mikroklima herrscht. Zur Tierwelt der Rutschenfelsen gehören Hirschkäfer, Alpenbock, Wildschwein, Dachs, Mausohr-, Bart- und Zwergfledermaus, Dohle, Kolkkrabe, Wanderfalke, Schwarzspecht und als seltener alpiner Wintergast der Mauerläufer.

Rutschenfelsen

Sektor Viererweg



Das alpinste und mit 80 Metern auch höchste Felsmassiv am Trauf der Schwäbischen Alb besteht aus Massenkalken des Oberen Weißjura (Kimmeridge-Kalke). Immer wieder sind geschichtete Kalksteine und dolomitische Zonen eingeschaltet, deren Festigkeit zu wünschen übrig lässt. In den zum Klettern freigegebenen Routen ist der Fels jedoch meist sehr fest. Viele Spalten und große Blöcke am Fuße des Massivs belegen, dass auch an den Rutschen die Abtragung der Schwäbischen Alb noch in vollem Gange ist. Das Massiv ist Teil eines großen Naturschutzgebietes, das auch den Uracher Wasserfall, eines der touristischen Highlights der Region, einschließt.